

## An die Medien im Raum Aachen

# PRESSEMITTEILUNG

vom 10.03.2014

**Kreisverband Aachen e. V.**

An der Schanz 1 (Welthaus)  
52064 Aachen

Tel. 0241 / 8 89 14 63 (AB)  
info@adfc-ac.de  
www.adfc-ac.de

### Bankverbindung

Sparkasse Aachen  
IBAN: DE56 3905 0000 0000 4294 80  
BIC: AACSD33

Datum: 10.03.2014

## Keine Entwarnung für die Luftqualität in Aachen

### *Verkehrs- und Umweltverbände appellieren an die Unterstützung aller Parteien für konsequentere Maßnahmen zur Luftreinhaltung*

Die jüngsten Messergebnisse für Luftschadstoffe in Aachen zeigen, dass noch ein weiter Weg zu einigermaßen gesunder Luft in Aachen zurückgelegt werden muss. ADFC, BUND und VCD fordern daher verstärkte Anstrengungen auf breiter Basis. Die beschlossenen Maßnahmen müssen beschleunigt, noch konsequenter umgesetzt werden und weitere effektive Maßnahmen vor allem im Verkehrsbereich müssen hinzukommen. Die Verbände haben hierzu eigene Maßnahmenvorschläge bei der Bezirksregierung Köln eingereicht.

Die Stadt Aachen freut sich in ihrer Pressemitteilung vom 25.02.2014 über den positiven Trend der letzten Jahre bei der Verbesserung der Luftqualität. Sie sieht darin einen Erfolg der Aachener Strategie, statt der Ausweisung einer Umweltzone auf andere Maßnahmen zu setzen, die den Schadstoffausstoß verringern. Hierzu zählt u.a. die Förderung der umweltfreundlichen Verkehrsmittel Fuß, Rad und Öffentlicher Personennahverkehr.

Die Verbände tragen die Aachener Strategie vom Grundsatz her mit. Angesichts der neuen Messergebnisse für 2013 teilen sie die kürzlich geäußerte Euphorie der Stadt über das Erreichte jedoch nicht:

- Stickoxide

Der Gesetzgeber schreibt im Jahresmittel einen Gehalt in der Luft von max. 40 µg/m<sup>3</sup> vor. Seit 2007 ist dieser Wert an der Messstelle

Wilhelmstraße erst von 55 µg/m<sup>3</sup> um 5 µg/m<sup>3</sup> auf 50 µg/m<sup>3</sup> gesunken. Bis zur Unterschreitung des Grenzwerts bleiben noch weitere 10 µg/m<sup>3</sup>. „Auf dem Weg zu einigermaßen guter Luft in Aachen haben wir erst das erste Drittel zurückgelegt. Der größte Teil der Aufgabe liegt noch vor uns“, stellt Ralf Oswald vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) klar.

- Feinstaub

Auch dabei sehen die Verbände die Entwicklung mit Sorge. Im Jahr 2013 sind an der Wilhelmstraße mit 46 Tagen mehr Überschreitungen als in den vergangenen sechs Jahren gemessen worden. Gesetzlich erlaubt sind max. 35 Überschreitungstage. „Aachen ist damit einer der Spitzenreiter im negativen Sinne in Nordrhein-Westfalen und auch in Deutschland“, führt Norbert Rath vom ADFC aus. Nur fünf Städte in Deutschland hatten noch mehr Überschreitungstage als Aachen.

Die Stadt Aachen führt die hohen Feinstaub-Belastungen 2013 auf die Großbaustelle am Kaiserplatz zurück. Von den Verbänden ist schon im November nachgewiesen worden, dass allein im Zeitraum Januar bis April 2013 - vor Baubeginn - 28 Überschreitungstage zu verzeichnen waren. Von der örtlichen Bauleitung wurde den Umweltverbänden bestätigt, dass die staubintensiven Abbrucharbeiten erst ab Mai durchgeführt wurden und vorher nur archäologische Grabungen stattgefunden haben. Mit Abschluss der Bauarbeiten wird noch eine neue Schadstoffquelle hinzukommen: die neue Tiefgarage des Aquis Plaza mit 650 Plätzen wird zu erheblich mehr Autoverkehr im Bereich Kaiserplatz und Wilhelmstraße führen.

Für Aachen, wo erfreulicherweise immer noch ein hoher Anteil der Einwohner in der Innenstadt wohnt und das auf seinen Titel als Kurstadt setzt, sind die Schadstoffwerte weiterhin völlig inakzeptabel.

Die Verbände warnen davor, zuviel Hoffnung in die allgemeine Modernisierung der Fahrzeugflotte im Aachener Stadtgebiet zu setzen, weil durch die Abwrackprämie der Bundesregierung im Jahr 2009 bereits viele „Dreckschleudern“ aus dem Verkehr gezogen wurden. Wer wirklich gesunde Luft für Aachens Einwohner will, der kommt an einer wesentlichen Verringerung des motorisierten Kraftfahrzeugverkehrs und einen Umstieg vieler Menschen auf den Öffentlichen Personennahverkehr, das Fahrrad oder die eigenen Beine nicht herum.

Die Umwelt- und Verkehrsverbände sehen sich jedenfalls in der Verantwortung und haben einen umfangreichen Maßnahmenkatalog erarbeitet, welchen sie bei der Bezirksregierung Köln im Rahmen der anstehenden Überarbeitung des "Luftreinhalteplans 2014" eingereicht haben. Mit diesen Maßnahmen ließen sich auch kurzfristig Verbesserungen bei der Luftqualität für die Aachener Bürger erreichen. Dazu zählt die Einführung von Tempo 30 auf weiteren Straßen wie z.B. dem Grabenring, ein Vorrangnetz für den Radverkehr von den Außenbezirken in die Innenstadt, höhere Preise

für das Parken im Straßenraum und zusätzliche Kapazitäten im Busverkehr auf den stark belasteten Hauptachsen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Norbert Rath

ALLGEMEINER DEUTSCHER FAHRRAD-CLUB, Kreisverband  
Aachen e.V.

Dieter Formen

BUND FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ DEUTSCHLAND E.V.,  
Stadtgruppe Aachen

Ralf Oswald

VERKEHRSClub DEUTSCHLAND, Kreisverband Aachen – Düren  
e.V.